Nicht weit südlich von der Stadt Minieh liegen die berühmten Gräbergruppen von Benihassan, die wie die Pyramiden dem alten Aegypten angehören. Die Geschichte der Aegypter zerfällt nämlich in zwei Hauptabschnitte. Die des alten Reiches reicht durch die Mythe bis in die graueste Urzeit zurück. Etwa im Jahre 2000 v. Chr. brachen aber die Hyksos, barbarische asiatische Volksstämme, über die Grenze des Reiches herein und es begann eine Umwälzung des ganzen staatlichen Lebens. Doch nach 500jähriger Herrschaft unterlag die Macht der Hyksos in einem langen Kampfe unter Thutmosis III. Von dieser Zeit an beginnt eine neue Kulturentwickelung. Schon während der Befreiungskriege waren die zerstörten Nationalheiligthümer zum Theil wieder aufgerichtet worden und wurden jetzt ganz hergestellt und vergrößert. Jahrhunderte

Sphinx zur Zeit des französischen Feldzuges.

hindurch, bis etwa 1200 v. Chr., dauerte eine glorreiche Zeit, während welcher zahlreiche neue Monumente entstanden. Besonders zeichnete sich König Rameses II. (mit dem Beinamen Miamun) aus, der Theben zur Hauptstadt erhob und die ägyptische Macht über Aethiopien, Syrien, Kleinasien ꝛc. ausbreitete. Nach mancherlei Schicksalen kam Aegypten endlich unter eine Zwölfherrschaft, der jedoch von Psammetich um das Jahr 670 v. Chr. mit Hinzuziehung fremder Hülfe ein Ende gemacht wurde. Unter diesem Könige und seinen nächsten Nachfolgern, welche gegen das früher aufrecht erhaltene Prinzip der Abgeschlossenheit den Handel und Verkehr mit andern Völkern beförderten, bestand das Reich nur kurze Zeit in Blüte, bis es, zuerst von den Persern und später durch Alexander den Großen erobert, mehr und mehr fremden Einflüssen zugänglich wurde und zuletzt in Verfall gerieth. Nach der Herrschaft der

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658